

Ritter Hasenfuss



Text und Illustration von Irwan Burger

Kalle war kein gewöhnliches Kaninchen, wann immer er Zeit hatte, lag er auf der Wiese und las Geschichten über Ritter. Er stellte sich vor wie es wäre, selbst ein berühmter Ritter zu sein und eigene Abenteuer zu bestehen.

Tief in seinem Kaninchenbau, entdeckte Kalle eines Tages eine uralte Kiste, sie war von Spinnweben umzogen. Vorsichtig öffnete er den Deckel. Staub wirbelte auf und der metallische Duft alten Eisens breitete sich aus. Eine alte verwitterte Rüstung kam zum Vorschein. Darunter lag ein verrostetes Schwert, Kalle nahm es in die Hand. Die Klinge war schwerer als erwartet. Auf dem Heft war ein Name eingraviert: Karl Hasenfuss, das war Kalles Ur-Ur-Ur-Grossvaters. Kalle konnte es kaum glauben:

In seiner Familie hatte es tatsächlich einen Ritter gegeben. Er nahm sich die Rüstung und zog sie sich über. Das kalte Eisen liess seine Beine unter dem ungewohnten Gewicht zittern. Er liess das Schwert wieder in die Scheide gleiten. Er war bereit für ein erstes Abenteuer. Eine win-

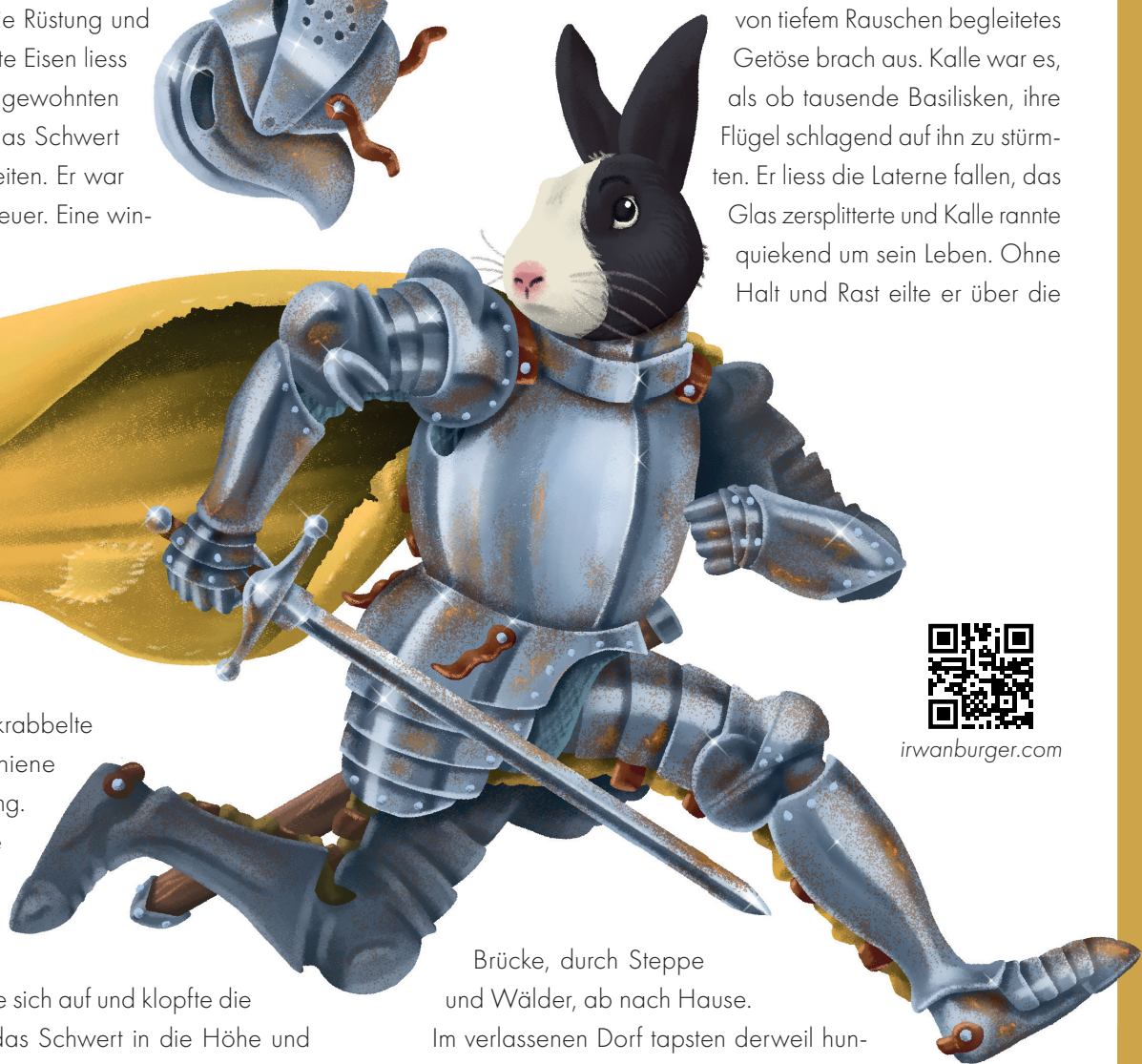


begegnete waren gezwungen sich die Ohren zuzuhalten. Auf seiner Reise erfuhr er von einem verlassenem Dorf, in dem es angeblich spuken sollte. Sofort machte er sich auf den Weg, er durchquerte Wälder und Steppen.

Endlich erreichte er das Dorf. Eine bröckelige Steinbrücke spannte sich über ein ausgetrocknetes Flussbett und führte hinein. Die Sonne stand tief und hüllte die Steine in loderndes Orange. Kalle betrat die Brücke, in einer pechschwarzen Wolke, scheuchten plötzlich dutzende Krähen unter der Brücke hervor. Kalle zuckte zusammen und zog das Schwert, er versuchte, sich Mut zu machen. Mit bibbernder Stimme flüsterte er: «Ich hab' keine Angst.»

Die Sonne ging unter und es wurde schlagartig finster. Kalle entzündete eine Laterne, das gedämmte Licht der kleinen Flamme tänzelte über verlassene Häuser. Zerbrochene Scheiben und zerfallene Mauern warfen an hungrige Monster erinnernde Schatten. Kalle griff das Schwert fester. An einem spitzen Mauerstück blieb er hängen, sein Sack riss und Proviant rieselte auf den Boden. Ein Klacken hinter einer Mauer. Dann ein weiteres. Ein schrilles

von tiefem Rauschen begleitetes Getöse brach aus. Kalle war es, als ob tausende Basilisken, ihre Flügel schlagend auf ihn zu stürmten. Er liess die Laterne fallen, das Glas zersplitterte und Kalle rannte quiekend um sein Leben. Ohne Halt und Rast eilte er über die



irwanburger.com

zige Spinne krabbelte über die Armschiene und kroch in die Rüstung.

Kalle kreischte und fuchtelte wild mit den Armen. Er fiel scheppernd zu Boden, die Spinne verkroch sich in der Wand. Kalle richtete sich auf und klopfte die Rüstung zurecht. Er hob das Schwert in die Höhe und schrie: «Auf zu Abenteuern!»

Kalle zog von Ort zu Ort. Das Schleifen und Quietschen seiner Rüstung war von weitem zu hören und die Leute denen er

Brücke, durch Steppe und Wälder, ab nach Hause.

Im verlassenem Dorf tapsten derweil hunderte Hühner gackernd hervor und stritten sich flügel Schlagend um Kalles verlorenes Proviant.

Ende